



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

## **Classic Masters**

**Hochschulorchester der  
HfMDK Frankfurt**

**Vassilis Christopoulos,  
Musikalische Leitung**

### Hinweis:

Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

**Donnerstag 11. Mai 2017  
19.30 Uhr Großer Saal**

## Konzert „Classic Masters“

**Joseph Haydn** (1732-1809)

Symphonie Nr. 102 in B-Dur

Largo - Vivace

Adagio

Menuet. Allegro - Trio

Finale. Presto

**Pause**

**Ludwig van Beethoven** (1770-1827)

Klavierkonzert Nr. 5 in Es-Dur, op. 73

Allegro

Adagio un poco mosso

Rondo. Allegro

**Alexej Gorlatch**, Klavier

Besetzung Hochschulorchester

**Anissa Baniahmad, Stephanie Disser**, Flöte

**Luisa Hülsmann, Mariachiara Arigó**, Oboe

**Balint Gyimesi, Koichiro Une**, Klarinette

**Haruka Yoshida, Beliz Ermis**, Fagott

**Yang Liu, Jan Polle**, Horn

**Manon Heider, Elsa Scheidig**, Trompete

**Mirijam Wallau**, Pauke

**Nina Junke (Kzm), Mei Omura, Laura Galindez, Daniel Jimenez, Alexandra Cygan Witoslawsky, Yu-Lin Tsai, Marita Hörberg, Sophia Stiehler, Hsiang-Yen Fan, Juan Simon Vera**, Violine I

**Felicitas Schiffner (Stmf), Anna Rothe, Rena Nomiya, Asilkan Okeev, Dorothée Royez, Laura Cromm, Elena Lichte, Sijia Zhu**, Violine II

**Ulla Knuuttila (Stmf), Charis Lai, Maria del Mar Mendivil, Geisa da Silva dos Santos, Federico Carraro, Iris Icellioğlu**, Viola

**Mara Botmane (Stmf), Che-Wei Kuo, Janis Marquard, Sanami Akizuki**, Violoncello

**Simon Gerdes (Stmf), Jakob Krupp, Haein Yang**, Kontrabass

## Biografien

**Alexej Gorlatch** ist Professor für Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Er lehrte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Er gab Meisterkurse in Europa und den USA und war Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben. Sein Studium absolvierte er an der Universität der Künste Berlin bei Martin Hughes und an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Karl-Heinz Kämmerling und Bernd Goetzke, wo er mit dem Konzertexamen abschloss.

Seinem Sieg beim Internationalen ARD Musikwettbewerb, wo Alexej Gorlatch den Ersten Preis, den Publikumspreis und zahlreiche Sonderpreise entgegennehmen durfte, war eine bemerkenswerte musikalische Laufbahn vorausgegangen – innerhalb von nur sechs Jahren bekam er die Ersten Preise von neun bedeutenden internationalen Klavierwettbewerben zugesprochen, darunter bei der Hamamatsu International Piano Competition 2006, dem Deutschen Musikwettbewerb 2008, Internationalen Anton G. Rubinstein-Wettbewerb 2009 und der Dublin International Piano Competition 2009, zudem errang er ebenfalls 2009 die Silbermedaille bei der Leeds International Pianoforte Competition.

Alexej Gorlatchs intensive Konzerttätigkeit führt ihn auf die wichtigsten Konzertpodien der Welt, unter anderem in die Carnegie Hall New York, Wigmore Hall London, das Konzerthaus Berlin und den großen Saal der Berliner Philharmonie, Salle Alfred Cortot in Paris, das Wiener Konzerthaus, das Festspielhaus Salzburg, Suntory Hall und Tokyo Opera City Concert Hall, Herkulesaal und Philharmonie München, Gewandhaus Leipzig und die St. Petersburger Philharmonie. Er folgte Einladungen zum Festival International de Piano „La Roque d’Anthéron“, Lucerne Festival, Klavier-Festival Ruhr, Rheingau Musik Festival, Yokohama International Piano Festival, zu den Schwetzingen Festspielen, zum Schleswig-Holstein Musikfestival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, Wexford Opera Festival in Irland, Harrogate International Festival in Großbritannien und vielen anderen. Er unternahm Konzerttourneen durch Japan, Südkorea, Südafrika, Italien, Irland, Deutschland und die USA.

Als Solist spielte er u.a. mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, hr-Sinfonieorchester, NDR-

Sinfonieorchester, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der Deutschen Radiophilharmonie, der Camerata Salzburg, dem Wiener Kammerorchester sowie mit den führenden Orchestern Japans - NHK, Japan Philharmonic, Yomiuri Nippon, Tokyo Symphony und Nagoya Philharmonic - dem Korean Symphony Orchestra, Orchestre Symphonique de Québec, RTÉ National Symphony Ireland, dem Hallé Manchester und der Royal Northern Sinfonia, Malmö Symphony Orchestra, Orchestre National de Belgique und dem Johannesburg Philharmonic.

In seiner aktuellen CD-Aufnahme für Sony Classical spielte er mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und Alondra de la Parra Werke für Klavier und Orchester von Igor Strawinsky ein. Des Weiteren umfasst seine Diskographie Studioproduktionen bei OehmsClassics, BR Klassik, Genuin und RAM sowie Veröffentlichungen der Mitschnitte seiner Konzerte, so 2012 in der Edition Klavier-Festival Ruhr und 2011 beim Label BR Klassik.

Das **Hochschulorchester der HfMDK Frankfurt** setzt sich überwiegend aus Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge „Künstlerische Instrumentalbildung“ zusammen. Die Konzerte berücksichtigen unterschiedliche programmatische Vorgaben im Rahmen des Studiums angehender Orchestermusiker. Seit Oktober 2016 leitet Vassilis Christopoulos das Hochschulorchester. Im vergangenen Wintersemester konzertierte dieses bereits zweimal mit Werken von Grieg, Sallinen, Sibelius, Verdi, Mendelssohn Bartholdy und Beethoven unter seiner musikalischen Leitung. Neben diesem Konzert mit dem Titel „Classic Masters“, welches zugleich das Antrittskonzert des ebenfalls seit dem Wintersemester 2016/17 an der HfMDK tätigen Klavierprofessors Alexej Gorlatch ist, wird das Hochschulorchester am 8. Juli 2017 mit Bruckners Symphonie Nr. 7 in der Heiliggeistkirche Frankfurt zu hören sein. Zuvor leitete Prof. Wojciech Rajski von 1997 bis 2016 den Hochschulklangkörper. Seit 2009 ermöglicht die Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK in regelmäßigen Abständen ein Orchesterprojekt mit renommierten Gastdirigenten. Im Rahmen dieser Kooperation arbeiteten die Studierenden bereits mit Lothar Zagrosek, Krzysztof Penderecki, Sebastian Weigle, Uwe Sandner und José Luis Gomez. Zweimal bot sich für Studierende des Hochschulorchesters, die über ein Probespiel ausgewählt wurden, zudem die Möglichkeit, ein gemeinsames Projekt mit dem Opern- und Museumsorchester Frankfurt unter der Leitung von Sebastian Weigle in der Alten Oper einzustudieren.

**Vassilis Christopoulos** gehört zu den erfolgreichsten Dirigenten Griechenlands, gleichermaßen auf dem Konzertpodium wie im Orchestergraben in seinem Element. Er dirigierte renommierte Orchester wie das Philharmonia Orchestra, das Mozarteumorchester, die NDR Radiophilharmonie, die Staatsphilharmonie Nürnberg, das New Japan Philharmonic, das Queensland Symphony Orchestra, die Deutsche Radiophilharmonie, das Hessische Staatsorchester Wiesbaden, das Orchestre National des Pays de la Loire, die Bremer Philharmoniker, das Qatar Philharmonic und das Symphonieorchester des Tschechischen Rundfunks.

Sein breites Opernrepertoire umfasst Werke vom Barock bis zum 21. Jahrhundert. 2016 feierte er große Erfolge mit *Elektra* sowie *Die Frau ohne Schatten* von Richard Strauss am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Die griechische Erstaufführung von Händels *Serse* 2002 und die Uraufführung von Giorgos Koumendakis' *Die Mörderin* 2014 wurden vom Publikum, Kulturredakteuren und Musikkritikern als Meilensteine in der Geschichte der Griechischen Nationaloper begrüßt.

Als Künstlerischer Direktor des Staatsorchesters Athen von 2011 bis 2014 setzte er neue Aufführungsmaßstäbe: die Presse lobte einstimmig die „Verwandlung des Staatsorchesters“; die Karteneinnahmen verdoppelten sich trotz der schweren Finanzkrise. Während seiner Amtszeit unterstützte er junge Solisten und Komponisten mit 14 Kompositionsaufträgen und Uraufführungen in drei Jahren und führte ein umfangreiches Sozial- und Ausbildungsprogramm ein; das Staatsorchester Athen trat in den entferntesten Dörfern und Inseln Griechenlands auf und gewann bedeutende nationale und europäische Design Preise für sein neues Erscheinungsbild.

Zwischen 2005-2015 war Prof. Vassilis Christopoulos Chefdirigent der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, auch hier für die unumstrittene Leistungssteigerung des Orchesters verantwortlich: unter seiner künstlerischen Leitung überschritt die Abonnentenzahl zum ersten Mal in der Geschichte des Orchesters die Marke von 2.500 (in einer kleinen Stadt mit ca. 85.000 Einwohnern); die Philharmonie gewann neue Planstellen und gastierte stets mit großem Erfolg in berühmten Sälen und bei wichtigen Festivals in der Schweiz, Italien, Österreich, Griechenland, Frankreich, Spanien, China, Japan sowie in verschiedenen Städten Deutschlands. 1975 in München geboren, studierte er Oboe und Musiktheorie am Athener Konservatorium und Orchesterdirigieren bei Prof.

Hermann Michael an der Hochschule für Musik in München. Als Oboist war er 1993-1995 Mitglied des Symphonieorchesters des Griechischen Rundfunks. 1999 wurde Prof. Vassilis Christopoulos von der Union der Griechischen Theater- und Musikkritiker zum „Jungen Musiker des Jahres“ ernannt. 2000 gewann er den 1. Bad Homburger Dirigentenpreis und wurde beim Internationalen Dirigentenwettbewerb „Dimitri Mitropoulos“ in Athen ausgezeichnet.

Zu seinen Einspielungen zählt die Erstaufnahme von Konzerten von Nikos Skalkottas mit dem Staatsorchester von Thessaloniki, die 2008 bei BIS erschienen ist. Seine CD „Mozart Arias“ mit der französischen Sopranistin Géraldine Casey und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz wurde von der *Académie internationale du disque lyrique* in Paris mit einem goldenen Orpheus für die beste Mozart Aufnahme 2009 ausgezeichnet. 2013 wurde er von der französischen Republik zum Ritter im Orden der Künste und der Literatur (*Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres*) ernannt.

Seit Oktober 2016 ist Vassilis Christopoulos Professor für Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.